

# Das steirische Modell eines Länderprogrammes zum Europäischen Naturschutzjahr

von *Michael Url*



In den letzten knapp zwei Tagen haben wir alle sehr viel einerseits über Naturschutz und andererseits das Europäische Naturschutzjahr 1995 gehört.

Als sich letztes Jahr die Bundesländervertreter am 14. Oktober 1993 zu ihrer ersten Sitzung des damals neu gegründeten nationalen Vorbereitungskomitees trafen, waren alle voll Enthusiasmus, mußten jedoch bald feststellen, daß die Thematik des Europäischen Naturschutzjahres 1995: „Naturschutz außerhalb von Schutzgebieten“ hinsichtlich der Umsetzung große Probleme aufwerfen wird.

Die größte Schwierigkeit, vor der wir Bundesländervertreter waren, ist das Problem, wie bringen wir die Botschaft dieser Aktion des Europarates am effizientesten, möglichst in jeden Haushalt. Als erste Hürde mußten die verschiedenen Abteilungsvorstände und in weiterer Folge die zuständigen Landesräte davon überzeugt werden, daß es sich bei diesem Programm um eine Aktion handelt, welche die Möglichkeit bietet, im Bereich des Naturschutzes einen sehr großen Schritt weiter zu kommen. Glücklicherweise war dies in der Steiermark eigentlich keine Hürde sondern fand die Idee bei unserem Abteilungsvorstand Herrn Hofrat Dr. Hellmuth Wippel wie auch bei unserem Landesrat Dr. Gerhard Hirschmann offene Ohren. Andere Bundesländer taten und tun sich diesbezüglich wesentlich schwerer.

Nachdem nunmehr Ende 1993 zumindest in der Steiermark die Schwerpunkte des regionalen Programmes festgelegt wurden, starteten wir erstmals den Versuch, möglichst flächendeckend Naturschutzorganisationen einerseits, aber auch Vertreter der Kammern, der Wirtschaft, private Organisationen sowie Vereinigungen, die mit dem Naturschutz in Verbindung stehen - wenn auch teilweise nur peripher - an einen Tisch zu holen und gemeinsam dieses Großprojekt zu verwirklichen.



Obwohl ich immer wieder von vielen Seiten hörte, daß es nicht möglich wäre, alle großen Organisationen in der Art an einen Tisch zu bekommen, das gemeinsam und effektiv an einem Projekt gearbeitet wird, konnte dennoch am 20. Mai als Gegenstück zum Nationalen Vorbereitungskomitee, in der Steiermark ein regionales Vorbereitungskomitee unter Leitung der Rechtsabteilung 6 eingerichtet werden, welches durch Herrn Landesrat persönlich eröffnet wurde. In diesem Vorbereitungskomitee nehmen an den Sitzungen rund 35 verschiedene Organisationen teil und beteiligen sich indirekt fast 70 Organisations an der Arbeit. Um die verschiedenen Themenschwerpunkte im Naturschutz aufarbeiten zu können, wurden in diesem Gremium Ziele festgelegt und kleinere Arbeitsgruppen eingerichtet, welche sich mit den verschiedenen Problematiken beschäftigen, die Thematik erarbeiten, Lösungsvorschläge anbieten und auch für fachliche Auskunft zum Themenbereich zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich beispielsweise um den Arbeitskreis Naturgärten, Naturschutz und Wald, Naturschutz und Landwirtschaft, den Arbeitskreis Schulen aber auch um den Arbeitskreis Öko-Schilling und Mediale Umsetzung.

In der Steiermark waren wir uns bewußt, daß das Europäische Naturschutzjahr 1995 nur dann ein Erfolg werden kann, wenn die Umsetzung über Rundfunk, Fernsehen und Printmedien erfolgen wird. So konnte beispielsweise eine regelmäßige Berichterstattung als Beitrag für das Europäische Naturschutzjahr bereits erreicht werden und kommt es gerade zur Projektierung einer regelmäßigen Berichterstattung im Rahmen des Landesstudios Steiermark. Auch die Kärntner, sowie die Wiener Landesregierung, werden mit Rundfunk und Presse eng zusammenarbeiten.

Das Ziel, welches wir (in der Steiermark) verfolgen, ist ein massives Umdenken in der Bevölkerung zu erreichen. Es sollte jedem bewußt werden, daß auch er seinen Beitrag zum Naturschutz leisten kann und es die Verpflichtung eines jeden einzelnen ist, auch einen Beitrag zum Naturschutz zu leisten. Wir wollen im Europäischen Naturschutzjahr jeden einzelnen erreichen, im speziellen jedoch Schüler und Jugendliche. Wenn sie auch jetzt noch nicht die Möglichkeit haben, aktiv im großen Stil an der Gestaltung unserer Welt mitzuwirken, so sind sie doch die zukünftigen Entscheidungsträger und jene Menschen, die im Endeffekt in den nächsten Jahrzehnten den Erhalt oder die Zerstörung unserer Natur und damit unserer Lebensgrundlage bestimmen werden.

Wir wollen aber durch Öffentlichkeitsarbeit nicht nur Meinung bilden, sondern auch erreichen, daß sich möglichst viele Menschen aktiv am Europäischen Naturschutzjahr beteiligen werden. Diesbezüglich mußten wir gewisse Anreize schaffen, wobei es in der Steiermark, in Oberösterreich und Salzburg beispiels-



weise zu Wettbewerben mit ansehnlichen Preisen kommen wird. Auf der einen Seite Oberösterreich mit einem Fotowettbewerb in Anlehnung an den international ausgeschriebenen Fotowettbewerb des Europarates, auf der anderen Seite auch Salzburg und die Steiermark mit allgemeinen Wettbewerben. Die Ausgestaltung in der Steiermark geht dahin, daß jeder, der eine Idee hat, jeder der aktiv ein Projekt durchführt, mittun kann, gleichgültig ob es jetzt das Setzen einer heimischen Hecke ist, das Anlegen eines Tümpels oder aber das Großprojekt einer Firma. Jeder kann sein Projekt in der Steiermark bei der Rechtsabteilung 6 einreichen. Die diesbezüglichen Einreichunterlagen und Wettbewerbsbedingungen werden bereits seit Monaten verteilt. Um die Wichtigkeit der Jugend zu unterstreichen, bilden Schulklassen und Jugendgruppen eine eigene Preisklasse. Als weitere Preisklassen gibt es die Klassen Einzelpersonen, gemeinnützige Vereine sowie Ehrenpreise für Firmen und für Gemeinden. Die eingereichten Projekte werden durch ein eigens dafür eingerichtetes Preiskomitee einer fachlichen Bewertung unterzogen, wobei es Ende 1995 zu einer groß angelegten Preisvergabe und Verlosung kommen wird. Schüler werden jedoch auch die Möglichkeit haben, im Rahmen von Großausstellungen ihre Projekte vorzustellen und ihre Ideen zum Naturschutz und zum Europäischen Naturschutzjahr darzulegen.

Bevor es jedoch zur Preisvergabe Ende 1995 und einer damit verbundenen Verlosung unter allen einlangenden Projekten kommen wird, besteht für Schüler beispielsweise auch bei der Fachausstellung „Marke und Münze“ die Möglichkeit, Projekte in ganz besonderer Art zu präsentieren. Die Fachausstellung „Marke & Münze“, die größte diesbezügliche Ausstellung im Bereich der Philatelie und Numismatik in Österreich und einer der größten in Europa, wird ihre Ausstellung, welche vom 19. bis 21. Mai 1995 auf der Grazer Messe stattfinden wird, ganz unter das Motto „Europäisches Naturschutzjahr 1995“ stellen. Dort werden Vereine und Institutionen die Möglichkeit haben, sich und ihre Arbeit im Naturschutz sowie das Naturschutzjahr präsentieren zu können und Schülern, welche mit viel Phantasie über Projektarbeiten einen Sonderstempel entwerfen, wird die Möglichkeit geboten werden - nach einer Begutachtung - daß die beste Arbeit tatsächlich als Sonderstempel im täglichen Gebrauch Verwendung findet.

Ausstellungen wird es aber nicht nur in der Steiermark für Schüler geben, es wird auch in Niederösterreich eine Wanderausstellung erarbeitet, das Burgenland wird sich mit einer Wanderausstellung dem Thema Aktivitäten der Naturschutzbehörde betreffend „Naturschutz außerhalb von Schutzgebieten“ beteiligen und in Oberösterreich werden Waldjugendspiele für Schulklassen stattfinden.



Das Europäische Naturschutzjahr wird aber nicht nur bei der Ausstellung „Marke & Münze“ vertreten sein, sondern zwei Wochen vorher während der gesamten Grazer Frühjahrsmesse 1995. Erstmals wird das Thema Naturschutz und im speziellen mit der Thematik Europäisches Naturschutzjahr 1995 mit dem Motto „Naturschutz außerhalb von Schutzgebieten“ das Geschehen der Grazer Messe beleben. Auf einer Fläche von rund 600 m<sup>2</sup> werden die Naturschutzorganisationen gemeinsam mit der Behörde, sich und ihre Arbeiten für das Naturschutzjahr und den Gedanken des Europäischen Naturschutzjahres präsentieren. Ein Tag der Grazer Frühjahrsmesse wird ganz unter dem Motto Naturschutzfest 1995, einer Benefiz-Veranstaltung für den Naturschutz stehen. Im Hinblick darauf haben sich schon etliche Künstler und Pop-Gruppen bereit erklärt, für diese Benefiz-Veranstaltung kostenlos aufzutreten. Diesbezüglich geht unser Dank ganz besonders an die Grazer Messeleitung und alle, die dieses Projekt aktiv unterstützen.

Organisatorisch wird das Programm der Teilfachmesse Europäisches Naturschutzjahr folgendermaßen ablaufen:

Bei einem groß angelegten gemeinsamen Informationsstand werden sich die Naturschutzverbände sowie die Behörde präsentieren und man wird die Möglichkeit haben, sich umfassendst über die Arbeit der Naturschutzorganisationen, die Projekte der Organisationen und der Behörde zum Naturschutzjahr auch allgemein zu informieren. Nicht zuletzt soll dadurch auch die gute Zusammenarbeit der Behörde mit den Verbänden signalisiert werden. Aktionen, Spiele und Projekte sollen im Rahmen eines Aktionscorners die Besucher zu einem aktiven Mitwirken und Erleben der Natur anregen und das Verständnis für Naturschutz wecken. Bei einem eigens eingerichteten Verkaufsstand wird spezielle Fachliteratur, welche sich mit den Hauptthemen des Europäischen Naturschutzjahres beschäftigt, angeboten werden. Damit die Besucher aber auch die Möglichkeit haben, die umfassend aufliegenden Informationsschriften zu sondieren, wird diesen die Möglichkeit geboten, in einer Ruhecke das dargebotene Material zu begutachten. Auf der restlichen, zur Verfügung stehenden Fläche wird es eine nicht betreute Fotoausstellung geben und ökologisch orientierte Firmen werden die Möglichkeit haben, ihre Produkte anzubieten. Speziell das Vormittagsprogramm wird dabei auf Schüler ausgerichtet sein.

Einen weiteren Ansatzpunkt zur Aufarbeitung des Europäischen Naturschutzjahres bilden die nächstes Jahr stattfindenden Fachtagungen in der Steiermark. Speziell werden sich diese Tagungen mit den Bereichen Wald und Landwirtschaft beschäftigen, wobei es noch zwei zusätzliche Fachtagungen, eine für die Bezirksnaturschutzbeauftragten und Referenten der Bezirkshauptmannschaften



und eine fachspezifische Tagung als Pendant zur Eröffnungsfachtagung im Naturpark Grebenzen, geben wird.

Um das Naturschutzjahr 1995 einer noch breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wird während des kommenden Jahres bei der Rechtsabteilung 6 im Foyer ein eigener Informationsstand mit dem gesamten Informationsmaterial angelegt. Die bereits bestehenden Informationspakete werden weiter ausgebaut und ständig auf dem laufenden gehalten und während des gesamten nächsten Jahres, mit Beginn voraussichtlich in 1 bis 2 Wochen, werden sich auch auf dem Briefpapier der Rechtsabteilung 6 sowie den Kuverts der Steiermärkischen Landesregierung die Hinweise auf das Europäische Naturschutzjahr 1995 finden. Aber auch Kärnten arbeitet diesbezüglich in eine ähnliche Richtung, wobei es Poster mit erklärenden Broschüren, eine Informationsmappe und zusätzlich einen Kalender geben wird. Als eine Besonderheit ist sicherlich die Auflage einer eigens entworfenen Telefonwertkarte, die Einrichtung eines Spendenkontos, welches auch für die Steiermark geplant ist, zu nennen. Auf der anderen Seite beschäftigt sich Vorarlberg mit der Ausarbeitung eines Grundsatzpapiers über den „neuen Naturschutz“, welches sicherlich ein äußerst wichtiger Beitrag für das Naturschutzjahr und den Naturschutz überhaupt darstellt.

Immer wieder hört man bei den Gesprächen und Besprechungen mit Gruppen und Einzelpersonen, daß das Verständnis für Naturschutz eigentlich vorhanden ist, man wirklich etwas für den Naturschutz tun möchte, aber sich nicht im Klaren ist, wie dies zu bewerkstelligen sei. Aus diesem Grund hat sich die Rechtsabteilung 6 dazu entschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie ein Handbuch für den aktiven Naturschutz im nächsten Jahr anzubieten. Darin wird der Interessierte relativ abdeckend Möglichkeiten finden, um aktiv Aktionen zu setzen. Auf rund 500 bis 600 Seiten, jedoch in einem handlichen Format zum Einstecken und Mitnehmen auf dünnem Papier, werden die Themenbereiche des Naturschutzes aufbereitet. Man wird darin finden, wie man ein Biotop anlegt, gleich ob es sich jetzt um ein Heckenbiotop handelt, eine Streuobstwiese oder einen Tümpel. Man wird darin aber auch finden, welche Hecken sich für welche Bodenarten eignen und wie man feststellen kann, über welche Bodenart man verfügt. Es wird besonders darauf eingegangen werden, heimische Pflanzen populärer zu machen, vor allem, um den Erhalt heimischer Pflanzen und Tiere zu sichern. Wenn Sie wissen möchten, wie man einen Vogelnistkasten oder Fledermausnistkasten baut, wird dies ebenfalls enthalten sein. Angefangen vom einfachen Meisennistkasten bis hin zu Spezialnist- und Brutkästen wird dieses Buch so gestaltet sein, daß jeder mit einfachen Mitteln und kostengünstigst Aktionen setzen kann, um die Natur



zu erhalten, welche in Summe gesehen tatsächlich auch für die folgenden Jahre Auswirkungen für den Naturerhalt haben können. Aber auch Oberösterreich hat ein bemerkenswertes Buch über die Wiesen herausgebracht, welches jedoch eher dem Wissenschaftler helfen soll.

Naturschutz macht jedoch nicht an der Grenze halt und deshalb hat die Rechtsabteilung 6 mit den Kollegen in Slowenien Kontakt aufgenommen, um auch grenzüberschreitende Projekte ins Leben zu rufen. In enger Zusammenarbeit mit Prof. Urbanek, den sie bereits gehört haben, kommt es zur Ausarbeitung eines umfassenden, länderübergreifenden Naturschutzprogrammes.

Eine Folge des Europäischen Naturschutzjahres 1970 war in der Steiermark das Steiermärkische Naturschutzgesetz. Nunmehr ist es an der Zeit, die gesetzlichen Regelungen anzupassen und auf den neuesten Stand zu bringen. Diesbezüglich wird in der Steiermark an einem neuen Naturschutzgesetz gearbeitet und auch Vorarlberg ist mit der Ausarbeitung eines Landschaftsschutzgesetzes beschäftigt.

Durch die intensive Vorbereitung und Information hat sich das Projekt Europäisches Naturschutzjahr 1995 bereits wie ein Lauffeuer in der Steiermark herumgesprochen. Obwohl die eigentliche Umsetzung des erarbeiteten Programmes erst seit Beginn dieses Monats erfolgt, wurden bisher für den von der RA 6 initiierten Wettbewerb Projekte eingereicht, die, ohne daß die Steiermärkische Landesregierung Zusatzfinanzierungen leisten muß, ein Volumen von nunmehr rund 6,5 Millionen Schilling aufweisen. Beispielsweise wird zur Zeit im Naturpark Sölkttäler, nunmehr als Beitrag für das Europäische Naturschutzjahr, an der Einrichtung eines Bildungs- und Informationszentrums für die Obersteiermark gearbeitet. In gleicher Weise wird es groß angelegt in Kärnten, nach neuesten Meldungen ebenfalls ein Bildungs- und Informationszentrum für Naturschutz und Ökologie geben.

Mit diesem Bildungs- und Informationszentrum im Naturpark Sölkttäler würde die Steiermark dann bereits über das zweite naturschutzorientierte Zentrum verfügen. Für den Bereich Obersteiermark der Naturpark Sölkttäler und im Bereich Untersteiermark mit dem Zentrum in Graz, das Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie. Nicht zuletzt als Beitrag für das Europäische Naturschutzjahr konnte unter tatkräftiger Mithilfe und Unterstützung durch Landesrat Dr. Gerhard Hirschmann Mitte dieses Jahres unter Beteiligung von Land Steiermark, Stadt Graz und Österreichischem Naturschutzbund das Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie fix installiert werden, damit dieses im Jahr 1995 bereits tatkräftig an der Umsetzung des Europäischen Naturschutzjahres mitwirken kann. Unter Leitung von Univ.-Doz. Dr. Johan-



nes Gepp handelt es sich dabei um eine Institution die nicht nur für fachliche Anfragen, Gutachtenserstellung und Projektarbeiten zur Verfügung steht, sondern auch den Kontakt zwischen Behörde und Naturschutzorganisationen erleichtern soll.

Noch bevor das Europäische Naturschutzjahr 1995 mit dieser Fachtagung eingeleitet wurde, konnte somit ein erstes Projekt konkret umgesetzt werden. Es gibt jedoch in der Steiermark noch ein zweites Projekt als Beitrag zum Europäischen Naturschutzjahr, welches bereits umgesetzt wurde. Ausgehend von der Überlegung, weshalb der Naturschutz in den letzten Jahren zwar größere Bedeutung erlangte, jedoch der Fortschritt im Naturschutz in doch kleinen Schritten erfolgte, wurde uns bei den Besprechungen bewußt, daß die aktive Naturschutzarbeit allein nicht ausreicht. Es ist von größter Wichtigkeit, den bereits angeklungenen Themenbereich Öffentlichkeitsarbeit massiv voranzutreiben. Dabei handelt es sich jedoch um einen Bereich, welcher eine ganz neue Art und Weise der Arbeit mit sich bringt. Um effiziente Öffentlichkeitsarbeit betreiben zu können und um der Bevölkerung in geeigneter Weise die Gedanken des Naturschutzes näher zu bringen, ist es im Bereich der Behörde einerseits aber auch bei den Vereinen notwendig, professionelles Naturschutzmanagement zu betreiben. Ein Bereich, der in der Wirtschaft seit Jahren seinen fixen Standplatz hat, war bisher für den Naturschutz unerreichbar. Unser besonderer Dank gilt daher Dir. Ludwig Karpfer, der, seit über 20 Jahren im Bereich Management tätig, sich nach Informationsgesprächen spontan bereit erklärte, speziell abgestimmte Managementseminare für den Bereich Naturschutz abzuhalten. So konnte vom 18. bis 20. August ein dreitägiges Managementseminar für Non-Profit Organisationen speziell im Naturschutz abgehalten werden, welches nach Umfrage bei den Teilnehmern als äußerst positiv und wichtig beurteilt wurde. Die Nachfrage nach dieser Art von Seminaren speziell für Naturschützer war so groß, daß sich Dir. Karpfer bereit erklärte, auch im Rahmen des Naturschutzjahres 1995 im kommenden Jahr weitere Seminare dieser Art abzuhalten.

Professionelles Management ist aber nicht nur damit beschäftigt, wie man seine Ideen gezielt und effizienter weiter verbreitet, sondern auch mit den verschiedenen Arten der Mittelbeschaffung. Es ist sicher ein Gebot der Stunde, Naturschutzprojekte nicht nur seitens des Landes oder der Gemeinden zu finanzieren, sondern gezieltes Ökosponsoring über private Firmen zu betreiben. Man darf nicht vergessen, daß die Natur die Lebensgrundlage von uns allen ist. Sollten wir es schaffen, die Natur in einem funktionierenden ökologischen Gefüge zu erhalten, werden wir es auch schaffen, den Fortbestand der Menschheit



zu sichern. Eigentlich weiß das jeder, jedoch ist es noch zu wenigen wirklich bewußt. Dies ist ebenfalls ein Ziel der Steiermark, diese Gedanken in das Bewußtsein der Bevölkerung zu tragen.

Die Durchführung dieses in der Steiermark doch sehr groß geratenen Programmes ist aber nicht zuletzt nur deshalb möglich, da die Rechtsabteilung 6 sehr eng mit dem zuständigen Landesrat zusammenarbeitet, und von dessen Seite massive und effektive Unterstützung erhält.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß über den zentralen Aufbau der Durchführung über die Rechtsabteilung 6, in Zusammenarbeit mit dem politischen Büro gewährleistet ist, daß alle am Naturschutzjahr Beteiligten mit den selben Informationen versorgt werden können, die Projekte koordiniert ablaufen können und die Aufarbeitung der so mannigfaltigen Themenstellungen gezielt in die Wege geleitet werden konnte. Es muß uns jedoch allen bewußt sein, daß das in der Steiermark sehr gut funktionierende System auch in den übrigen Bundesländern und vielleicht auch in anderen Bereichen der Verwaltung und Politik Schule machen sollte. Engste Zusammenarbeit, koordiniertes und engagiertes Vorgehen zwischen Behörde und politischem Büro auf der einen Seite und gute Kontakte und koordiniertes gemeinsames Vorgehen zwischen Behörde und den in den jeweiligen Bereich tätigen Naturschutzorganisationen auf der anderen. Ohne die tätige Mithilfe der Naturschutzorganisationen der Steiermark, welche seit rund 2 Jahren in der Plattform der Naturschutzverbände zusammengefaßt sind, wäre die Durchführung des Projektes Europäisches Naturschutzjahr 1995 nicht möglich. Nur durch das gemeinsame Vorgehen, durch die gegenseitige Hilfe und Unterstützung, ist es möglich, den Naturschutz effizient in großen Schritten weiterzuführen, Projekte zu erarbeiten und umzusetzen, die für die Zukunft, die Erhaltung unserer Natur und damit unserer Lebensgrundlage sicherstellen.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Michael Url  
Rechtsabteilung 6  
Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Karmeliterplatz 2  
A-8010 Graz



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Naturschutz](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [MN5](#)

Autor(en)/Author(s): Url Michael

Artikel/Article: [Das steirische Modell eines Länderprogrammes zum Europäischen Naturschutzjahr. 207-214](#)